

MITTLERER KONZERTHAUSSAAL, MONTAG, 25. FEBRUAR 1929, 7 UHR

VORLESUNG KARL KRAUS

THEATER DER DICHTUNG

König Lear

Tragödie in fünf Aufzügen von Shakespeare

nach Wolf Graf v. Baudissin (Schlegel-Tieck'sche Ausgabe) und anderen Übersetzern
vom Vortragenden bearbeitet

Personen:

Lear, König von Britannien.
König von Frankreich.
Herzog von Burgund.
Herzog von Cornwall.
Herzog von Albanien.
Graf von Gloster.
Graf von Kent.
Edgar, Glosters Sohn.
Edmund, Glosters Bastard.
Der Narr.
Oswald, Gonerils Haushofmeister.
(Curan, ein Höfling.)
Ein Ritter Lears.
Ein alter Mann, Glosters Pächter.
Ein Diener Cornwalls.
Ein Bote.
Ein Edelmann im Gefolge der Cordelia.
Zweiter Edelmann.
Ein Arzt.
Ein Hauptmann.
Zweiter Hauptmann.
Ein Herold.
Goneril, } Lears Töchter.
Regan, }
Cordelia, }

Ritter in Lears Gefolge, Offiziere, Soldaten. — Die Szene ist in Britannien.

Nach dem 1., 3., 4. Aufzug eine ganz kurze Pause, nach dem 2. eine Pause von 10 Minuten.

Architektensaal, Sonntag, 10. und Donnerstag, 14. März 1/2 8 Uhr (Programm unbestimmt)

In Vorbereitung: Die Prinzessin von Trapezunt von Offenbach, Text von Nutter und Tréfeu,
übersetzt von Julius Hopp

Das Wintermärchen von Shakespeare, übersetzt von Dorothea Tieck

Offenbach-Revue.

Uraufführung in den Münchener Kammerspielen.

Otto Falckenberg, dem die Ballung von Wedekinds Lulu-Tragödie in einen Theaterabend zu danken ist, suchte nach dieser großartigsten Leistung des Münchener Theaterjahres bei Offenbach Erholung, indem er durch Peter Scher vom »Simplizissimus« die Operette »Pariser Leben« in eine Art zeitpolitische Revue verwandeln ließ. Schers sprühender Witz und politische Schlagkraft gaben dieser nunmehr »Pariser Luft« getauften leichten Angelegenheit eine überaus amüsante Aktualität, die überdies dem Extemporieren der Schauspieler jeden Spielraum läßt. Nach Tairoffs Vorbild füllte Otto Reigbert die Bühne mit einem phantastisch-expressionistischen Aufbau, ähnlich dem Riesenrad des Wiener Praters, und diesen

Mechanismus bevölkerte und befeuerte Falckenbergs Regie mit dem ausgelassenen Treiben eines zwischen Paris und München schwankenden Lebensfaschings. In der Achse des Bühnenkarussells hatte die Jazzband, um ein paar gemalte Karikaturen vermehrt, Platz genommen und trieb nach Kapellmeister Salomons Paraphrase mit dem genialen Musiker Offenbach ihren Ulk. Dazu unter Führung des Wiener Karlweis Schauspieler, die als Operettensänger dilettierten, und im Publikum neben Frack und Gesellschaftskleid Maskenkostüme — so herrschte eitel Lust und Jubel über diese Wiedergeburt eines unsterblichen Spötters durch den witzigsten Spötter und den begabtesten Theaterleiter Münchens. Nur Polyhymnia klagt um ihren Liebling Offenbach.

L. Adelt.